

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 22-23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Konzil von Trient hat die ganze christliche Lehre durchberaten.

Das letzte Konzil verkündete die Unfehlbarkeit des Papstes (Altkatholiken).

Vom nächsten Konzil

Gruppenarbeit, zusammengestellt aus Zeitungsberichten:

Das nächste Konzil wird vielleicht im Oktober 1962 beginnen und etwa zwei Monate dauern. Als Konzilsort ist der Petersdom in Aussicht genommen. Das Latein wird die offizielle Konzilssprache sein. Das Konzil soll dem Glauben neue Förderung und neuen Auftrieb geben. Es wird uns die Einheit der Christen

nicht sofort bringen, aber es kann uns der Einheit näher bringen. Es wird bereits eifrig gearbeitet. Mehrere Schweizer sind Mitglieder von Kommissionen, so Bischof Jelmini, Bischof Adam, Bischof Charrière, Abt-Bischof Haller, Bischof Ammann, Abtprimas Gut und eine Reihe von Hochschulprofessoren.

Wenn man die Zeichnung der Konzilsstädte auf eine transportable Wandtafel macht und wenn man die verschiedenen Kapitel etwas kürzt und vereinfacht, läßt sich das Ganze zu einem Schülervortrag (den mehrere Schüler halten) umgießen, mit dem man in andere Klassen hausieren gehen kann.

Ferien in Brügge

Lehrerin

Wer hätte Lust, die zauberhafte Stadt Brügge kennenzulernen, die Gastfreundschaft der Frauen vom Monastère de la Vigne zu erfahren, Belgiens Land und Leuten zu begegnen, in der Nordsee zu baden, mit Kolleginnen aus der ganzen

Schweiz frohe Gemeinschaft zu pflegen? Die Sektion Solothurn des VKLS lädt Sie herzlich ein, vom 12. bis 26. Juli 1961 Ferien in Brügge zu verbringen. Das Gästehaus des Béguinage kann ca. 30 Personen beherbergen. Die Kosten

für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden sich auf rund Fr. 300.- belaufen. Interessentinnen melden sich bitte bald, spätestens bis am 30. März bei Fr. Elisabeth Belser, Hauswirtschaftslehrerin, Biberist SO.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Umschau

Sehr geschätzte Mitglieder!

Wir lassen Ihnen auf diesem Wege zwei Mitteilungen zukommen.

1. *Urabstimmung.* Die im Januar 1961 unter den Mitgliedern durchgeführte Abstimmung betr. Verlängerung der Leistungsdauer und Einführung der Skiunfall-Versicherung wies folgendes Resultat auf:

Stimmberechtigte: 1076. Stimmende: 756. Ja: 696. Nein: 60.

Die Kommission freut sich, daß ihr Antrag mit solcher Deutlichkeit angenommen worden ist. Die Abstimmung zeigt auch, daß unsere Mitglieder bereit sind, weitere Opfer zu bringen, wenn sie dafür gut versichert sind.

2. Die verschiedene Entwicklung in den

einzelnen Kantonen hat die Kommission veranlaßt, die folgenden neuen Richtlinien für die Leistungen bei Spitalaufenthalt aufzustellen.

Richtlinien für die Leistungen bei Spitalaufenthalt

Die Kasse gewährt ab 1. Januar 1961

A. Aus der Krankenpflegeversicherung:

1. 75% der Zuschläge für Medikamente,

Operationsmaterial, Spezialuntersuchungen.

2. an die Arztkosten:

vom 1. bis 10. Tag für Erwachsene

Fr. 8.-, für Kinder Fr. 6.-

vom 11. bis 20. Tag für Erwachsene

Fr. 6.-, für Kinder Fr. 5.-

vom 21. Tag an für Erwachsene

Fr. 5.-, für Kinder Fr. 4.-.

B. Aus der Krankengeldversicherung: das versicherte Taggeld.

C. Aus der Spitaltaggeldzusatzversicherung: das versicherte zusätzliche Spitaltaggeld.

Diese Richtlinien ersetzen diejenigen vom 1. Januar 1955.

Die Kommission

21. Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Sonntag, den 23. April 1961, in Luzern.

11.00 Uhr: Kurze Geschäftssitzung und Vortrag von Dr. L. Saxer, Professor an der Kantonsschule, Aarau: *Bildungswert der Naturwissenschaften*. Anschließend gemeinsames Mittagessen.

14.30 Uhr: Allgemeine Aussprache mit einleitenden Kurzreferaten: *Der junge Mensch im Erlebnis der Naturwissenschaft und Technik*, H.H. Paolo Brenni, Verbandspräsident SKJV, Luzern. *Das Band zwischen Natur- und Geisteswissenschaften*, Kurzreferat in französischer Sprache. Der Referent wird später bekanntgegeben.

17.15 Uhr: Gemeinsame Feier der Abendmesse.

Frohen Willkomm entbietet

Für den Vorstand der KKMS:

P. Alexander Bachmann, Stans,
Präsident

Unterrichtsheft

Den Kolleginnen und Kollegen aller Stufen empfehlen wir das bewährte *Unterrichtsheft*. Dieses Lehrertagebuch, herausgegeben von der Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, ist zum Preise von Fr. 3.40 erhältlich in den Lehrmittelverlagen oder bei Anton Schmid, Lehrer, Schachen LU. Unverbindliche Ansichtssendungen werden gerne besorgt.

VSGF

Ende Januar erschien unser *Mitteilungsblatt Nr. 7*, das den Mitgliedern inzwischen zugestellt worden ist. Nebst einem grundsätzlichen Artikel über das Wesen und die Bedeutung der Moralischen Aufrüstung enthält es die neuesten Nachrichten aus der Universität Freiburg und die Chronik unseres Vereinslebens. *Sechs* neue Mitglieder haben sich unseren Reihen angeschlossen. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Unsere *nächste Generalversammlung* findet voraussichtlich am 30. April in Zug statt. Nach den üblichen geschäftlichen Traktanden folgt ein Filmvortrag über die MRA (Moralische Aufrüstung in Caux). Das aktuelle Thema und der zentrale Tagungsort lassen einen Großaufmarsch erwarten. Bitte, reserviere jetzt schon dieses Datum für die VSGF!

Nach Beschluß des Vorstandes an seiner letzten Sitzung bei Kollega Dr. Kaufmann in Eendingen wurde im Rahmen unserer Missionsaktion eine Summe für den Loskauf eines Heidenkinds auf den Taufnamen Gertrud-Maria gutgeheißen. In diesem Zusammenhang ermuntern wir alle Mitglieder und Freunde, die verschiedenen Veranstaltungen zugunsten des Missionsjahres wie auch das große Opfer im Missionsjahr tatkräftig und freigebig zu unterstützen.

Unser Aktuar, Gregor *Schweri*, Ramsen, wurde als neuer Bezirkslehrer nach Eendingen AG und lic. phil. Ed. *Morf*, Gymnasiallehrer in Reinach BL, als Hauptlehrer an die Handelsschule des KV in Basel gewählt. Wir gratulieren!

Zahlreich sind die im letzten Mitteilungsblatt ausgeschriebenen *offenen Stellen*. Unser Stellenvermittlungsdienst steht allen Mitgliedern und Schulgemeinden zur Verfügung.

Das nächste Mitteilungsblatt wird anfangs April zugestellt.

Aus der Universität Freiburg: Wir freuen uns mit dem *Heilpädagogischen Institut* am gelungenen, schmucken Neubau in Freiburg. Es sei auch auf den am 19. April dort beginnenden Ausbildungskurs für Hilfsschullehrer verwiesen.

Zu *neuen Theologie-Professoren* wurden vom Freiburger Staatsrat ernannt: H.H. P. Theophil Urdanoz Aldas aus Echarrri (Spanien), P. Pius Künzle aus Kilchberg ZH und P. Thomas Mehrle aus Zidovic (Böhmen). Nach langjähriger Lehrtätigkeit demissionierte H.H. Prof. André Gigon OP. – In Savognin GR starb der verdiente alt Rektor und Dekan Prof. P. Gallus Haelele aus Goßau SG.

Die *Hochschul-Kollekte 1960* ergab ein neues Rekordergebnis von annähernd 800 000 Franken (1959: Fr. 720 000.-). An der Spitze der Kantone stehen Schaffhausen, Baselland, Zug und Appenzell-IR. Alle Bistümer verzeichnen einen Opfer-Zuwachs.

Professoren der Juristischen Fakultät erteilen 25 kongolesischen Verwaltungsfunktionären an der Uni Sonderkurse.

-5-

Die grundsätzlichen Referate der Einsiedler Bibeltagung sind soeben erschienen

Bibel und Liturgie. Biblische Beiträge. Hsg. von der Schweiz. Kath. Bibelbewegung,

Den Kolleginnen und Kollegen aller Stufen empfehlen wir das bewährte *Unterrichtsheft*. Dieses Lehrertagebuch, herausgegeben von der Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, ist zum Preise von Fr. 3.40 erhältlich in den Lehrmittelverlagen oder bei Anton Schmid, Lehrer, Schachen LU.

Unverbindliche Ansichtssendungen werden gerne besorgt.

Neue Folge, Heft 1. Benziger Verlag, Einsiedeln 1961. Zweifarbiger Umschlag. 60 S. Brosch. Fr. 4.80.

Die grundlegenden Referate der Einsiedler Bibeltagung 1960 über ‚Bibel und Liturgie‘ (Dr. Al. Müller, Solothurn: Vergegenwärtigung und symbolischer Vollzug des Heilsgeschehens in Bibel und Liturgie – Univ.-Prof. Dr. H. Haag, Tübingen: Das Opfer im AT – Em. Dr. Bernard Kardinal Alfrink, Utrecht: Biblischer Bundesgedanke und Eucharistische Feier – Dr. P. Magnus Löhner OSB, Einsiedeln: Die Messe als Opfer der Kirche in der Zeit der Kirche – Vorwort von Dr. Leo Kunz, Zug, und Geleit von Dr. F. Zinniker, Luzern) sind soeben in einer ansprechend vornehmen Broschüre erschienen. Zusammen mit den in der ‚Schweizer Schule‘ bereits veröffentlichten pädagogischen und methodischen Referaten bilden diese Beiträge eine geschlossene Einheit und vermitteln den damaligen Teilnehmern und ebenso sehr all jenen, die damals nicht teilnehmen konnten, eine erstmalige und einmalige Einführung in den modernen Bibelunterricht. Lehrer, Lehrerinnen, Katecheten wie theologisch interessierte Laien und Geistliche werden dieses Heft mit seinen dokumentierten Beiträgen, die auf den neuesten theologischen Forschungsergebnissen beruhen, freudig begrüßen. *Nn*

Schulen rund um die Welt

Spezialbehandlung für religiöse Schulkinder

Das Zentralorgan der kommunistischen Partei Bulgariens fordert in einem Leitartikel die Umwandlung der bisherigen religionslosen Erziehung in eine offen antireligiöse Schulung, denn die atheistische Erziehung sei eine der wichtigsten Aufgaben des kommunistischen Schulsystems. An jeder Schule soll ein ‚Klub der jungen Atheisten‘ gegründet werden, in dem noch zweifelnde Schüler tiefer in die atheistischen Gedankengänge eingeweiht werden sollen. Die Aufmerksamkeit der Lehrer soll in allererster Linie jenen Kindern gelten, die noch ‚in die Kirche gehen, Kreuzamulette tragen und

zu Gott beten‘. Diese Kinder sollen einer Spezialbehandlung unterworfen werden.

Ägypten schließt katholische Schulen

Alle vom Katholischen Verband der freien Schulen im nordägyptischen Bezirk Asyut betriebenen zwanzig Schulen sind auf Anordnung der Regierung geschlossen worden. Die Regierung begründete den Beschluß mit der Behauptung, die Lehrer und die Schulleitung besäßen nicht die vom Gesetze verlangte Vorbildung und Eignung. Um die Beschlagnahme der Schulgebäude zu verhindern, versuchen die Leiter des katholischen Schulverbandes ihre Schulhäuser in Heime für arme Kinder umzuwandeln.

Protest der Schülerinnen

160 Schülerinnen des Kindergärtnerinnen-Seminars Freiburg im Breisgau haben in einem Telegramm an die ungarische Regierung gegen die erwartete Hinrichtung von 67 Jugendlichen protestiert. Nach Presseberichten warten die 67 Jugendlichen im Gefängnis Budapest-Köbanya seit vier Jahren auf ihre Hinrichtung. Sie hatten als Minderjährige am Volksaufstand 1956 teilgenommen und werden durch das neue ungarische Gesetz vom 30. Juni 1960, das ein Todesurteil auch für Minderjährige ermöglicht, mit der Hinrichtung bedroht. Im Protestschreiben der 160 Freiburger Schülerinnen heißt es: «Wir beschwören die Verantwortlichen, diese Leben nicht willkürlich auszulöschen, sondern den Kindern die Chance zu geben, ihr Leben

in sinnvoller Aufgabe für die Gemeinschaft zu verwirklichen.»

Italiens Kampf gegen das Analphabetentum

Das italienische Erziehungsministerium hat mit dem Postministerium und mit der Direktion von Rundfunk und Fernsehen ein Abkommen getroffen, das der Erziehungsbehörde ermöglicht, über Rundfunk und Fernsehen Spezialkurse für Analphabeten auszustrahlen. In zweitausend Gemeinden Südtaliens wurden bereits öffentliche Fernsehapparate aufgestellt, um der ganzen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, an den Fernsehkursen teilzunehmen. Für jeden Fernsehapparat erhielt ein Lehrer die Verantwortung und zugleich die Aufgabe, den Fernsehunterricht im betreffenden Dorfe zu vertiefen.

Absage an den Materialismus

In dreitägigen Beratungen haben in Marburg zweihundert junge Abgeordnete, die 15000 deutsche Jugendliche vertreten, im Jugendparlament des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands dem Materialismus eine scharfe Absage erteilt. Um diesen Materialismus zu bekämpfen, erwarten die jungen Parlamentarier von der Wirtschaft die Förderung der öffentlichen Bildungseinrichtungen und die Errichtung von Stif-tungen zur Förderung eines zweiten Bildungsweges an den Volkshochschulen. Fast einstimmig sprachen sie sich auch für die Einführung eines obligatorischen neunten Schuljahres aus. *E. F.*

Aus Kantonen und Sektionen

ST. GALLEN. (:Korr.) *Neue Statuten der Versicherungskasse für die Volksschullehrer.* Nach der Neuordnung der Lehrergehälter gelten ab 1. Januar 1961 auch neue Bestimmungen für die Versicherungskasse unserer st.-gallischen Lehrkräfte.

a) *Beiträge:*

Die Versicherten zahlen ein *Eintrittsgeld* von Fr. 100.–.

Die Primarlehrer und -lehrerinnen entrichten einen Jahresbeitrag von Fr. 610.–, die Sekundarlehrer und -lehrerinnen Fr. 680.–.